

von Giulio BATTELLI, Docenti e studenti dell'Aragona nello *Studium Urbis* all'inizio del Grande Scisma (S. 33–43) anschließen. – Cristina BORAU I MORELL, La indumentària catalana i les seves connexions amb Itàlia durant el període Italo-gòtic (c. 1340–1400) (S. 55–68), beschäftigt sich mit dem Export und Import von Stoffen und der gegenseitigen Beeinflussung der Mode zwischen Katalonien und Italien in der zweiten Hälfte des 14. Jh., wobei auch wichtige ungedruckte Materialien aus Barcelona verwertet werden, die reichhaltige italienische archivalische Überlieferung (z. B. in den Staatsarchiven von Genua, Lucca und Florenz) aber (noch) nicht benutzt werden konnte. – Die enge kulturelle Verflechtung zwischen Italien und Katalonien im 15. Jh. unterstreicht auch Claudio FINZI, Testi umanistici italiani a Barcellona. Il «De temporibus» di Matteo Palmieri (S. 215–232), anhand der Verbreitung und hsl. Überlieferung dieses Werkes des Acciaiuoli-Biographen Matteo Palmieri in Barcelona. – Maria Giuseppina COSSU PINNA, Di alcuni manoscritti spagnoli della Biblioteca Universitaria di Cagliari (S. 143–155), stellt einige Manuskripte – wie bisher kaum bekannte Abschriften der „Usatges de Barcelona“ und des „Llibre de Consulat“ – vor, die für die wirtschaftliche Expansion der Katalanen im Mittelmeerraum von Bedeutung sind, während Pilar FALCÓN PÉREZ, Un misal romano del siglo XV del Archivo Capítular de Tarazona (S. 183–195), ein Meßbuch des 15. Jh. unter paläographischen und kunsthistorischen Gesichtspunkten beschreibt. – Den erheblichen Einfluß der katalanischen Kultur auf Sardinien während des Spät-MA demonstrieren vor allem Angela FRANCO MATA, Influencia catalana en el arte sardo del siglo XIV (S. 233–248), – im Anschluß an frühere Forschungen zur Skulptur – anhand der sardischen Kunst und Fernando PILIA, Influssi della cultura sulle tradizioni popolari sarde (S. 431–443), mittels Brauchtum und Sitte. – Jocelyn H. HILLGARTH, Mallorca e Italia: relaciones culturales durante la baja Edad Media (S. 337–345), skizziert in knappen, aber gehaltvollen Bemerkungen allgemein die kulturellen Beziehungen zwischen Mallorca und Italien im Spät-MA, während Guillermo ROSSELLÓ BORDOY, La relación Italia-Mallorca: comercio y cerámica (siglos XIII–XVII) (S. 527–538), das gleiche Thema an einem ausgewählten Beispiel – der Einfuhr von Keramiken aus Italien nach Mallorca – diskutiert. – Einer kunsthistorischen Eigenart sardischer Kirchen im 13. und 14. Jh. widmen sich die Ausführungen von Maria Francesca PORCELLA und Maria Laura FERRU, Chiese medievali in Sardegna decorate con bacini ceramici a „lustrò metallico“ (secc. XIII–XIV) (S. 197–213). – Der Beweinung Christi in der sardischen Kunst der Spätgotik gilt der Beitrag von Lucia SIDI, Il tema scultoreo del «Compianto» in Sardegna (S. 597–616). – Die Gefangenschaft des katalanischen Dichters Jordi de Sant Jordi am Hof Alfons' des Großmütigen von Aragón in Neapel (1423–1424) wird von Maria DE LA PAU JANER MULET, Jordi de Sant Jordi: presoner a Nàpols (S. 347–355) behandelt, während Maria MALLORQUÍ I SERRA, Sobre la vida i obra de Benet Garret, «El Cariteo» (S. 357–362), einen sehr knappen und ohne Anmerkungen gebliebenen Überblick gibt. – M^a Luz MANDINGORRA LLAVATA, La escritura humanística en la Corona de Aragón. Aproximación a sus orígenes y difusión social en el siglo XV (S. 363–369), versucht allein auf der Basis der Sekundärliteratur das Eindringen humanistischer Schriften in die Kanzleiregister der Könige von Aragón darzustellen, was jedoch dringend einer grundlegenden Untersuchung auf der Basis der Originalregister bedarf. – Den Einfluß des «dolce stil novo» auf die katalanische Literatur des 15. Jh. erläutert Vicent